

HANDELSBLATT

für den

DEUTSCHEN GARTENBAU

und die

mit ihm verwandten Zweige.

No. 27.

Rixdorf-Berlin, den 3. Juli 1909.

XXIV. Jahrgang.

Eigentum des Verbandes der Handelsgärtner Deutschlands. Organ des Gartenbau-Verbandes für das Königreich Sachsen, herausgegeben unter Mitwirkung der hervorragendsten Fachmänner des In- und Auslandes.

Das „Handelsblatt für den deutschen Gartenbau“ usw. erscheint am Sonnabend jeder Woche.

Abonnementspreis für Nicht-Verbandsmitglieder in Deutschland und Oesterreich-Ungarn pro Jahrgang 8 Mk. 50 Pf., für das übrige Ausland 10 Mk., für Verbands-Mitglieder kostenlos.

Verantwortlicher Redakteur: F. Johs. Beckmann in Rixdorf-Berlin, General-Sekretär des Verbandes der Handelsgärtner Deutschlands.
Verlag: Verband der Handelsgärtner Deutschlands, eingetragen auf Seite 179, Band IV des Genossenschaftsregisters des Königl. Amtsgerichts zu Leipzig.

Bekanntmachung.

Am 1. Juli ist ein Wechsel in der Druckerei, in welcher das Handelsblatt hergestellt wird, eingetreten. Das Verbandsorgan wird nicht mehr in der Steglitzer Buch- und Kunstdruckerei G. m. b. H. in Steglitz gedruckt, sondern vom 1. Juli ab in der „Borussia“, Druck- und Verlagsanstalt, G. m. b. H. in Berlin SW. 11, Bernburger Str. 24/25. An diese Adresse sind in Zukunft auch alle Beilagen, welche dem Handelsblatt beigelegt werden sollen, zu senden, Anzeigen usw. jedoch in allen Fällen nur an die Geschäftsstelle des Verbandes in Rixdorf-Berlin, Berg-Straße 97/98.

Der Vorstand des Verbandes der Handelsgärtner Deutschlands

Max Ziegenbalg, Vorsitzender.

Meine Ideen über die Konstruktion von Gewächshäusern.*)

Von Paul Görler in Pausitz bei Riesa.

Mit den Worten „meine Ideen“ möchte ich andeuten, dass es eben meine Gedanken über die Konstruktion von Gewächshäusern sind und daher nicht notgedrungen auch die aller anderen Gärtner sein müssen. Ich will Ihnen nicht kategorisch zurufen: „Bauet nach meinem System!“, sondern ich will auseinandersetzen, wie ich zu meinen Ansichten gekommen bin und warum ich sie für die richtigen halte. Sehr gern bin ich aber auch bereit, andere Meinungen anzuhören und mir das beste daraus zu entnehmen.

Es ist nicht meine Absicht, für irgend eine Spezialfirma der Gewächshausbranche die Reklametrommel zu rühren, aber ich will andererseits auch niemand davon abraten, sich an eine solche zu wenden, wenn er einen Bau ausführen will. Ich möchte nur jedem Kollegen, der zu bauen gedenkt, raten, den Plan und Kostenanschlag möglichst genau und gründlich selbst durchzuarbeiten, damit ihm später Verdruss und unnötige Ausgaben er-

*) Anm. d. Red. Vortrag, den Herr Görler am ersten Tage der diesjährigen Hauptversammlung unseres Verbandes gehalten hat.

spart bleiben. Es ist zwar keine kleine Arbeit, für einen Gewächshausbau Zeichnung und Kostenanschlag selbst auszuarbeiten; aber es ist eine interessante Aufgabe, für die man sich bald erwärmt, wenn man erst im rechten Fahrwasser ist. Heute, wo viel mehr Gelegenheit zu fachlicher Ausbildung geboten ist wie früher, darf man wohl annehmen, dass es viele Gärtner gibt, die mit dem Reisszeuge umzugehen verstehen, um sich die nötigen Zeichnungen selbst anzufertigen. Und hier möchte ich gleich jedem, der beim Bauen ist, empfehlen: wer einen intelligenten Gehilfen oder Lehrling hat, der Interesse dafür zeigt, der gebe ihm auch mal die Zeichnung in die Hand und erkläre sie ihm und veranlasse ihn, sie nachzuzeichnen. Ich denke immer, was wir für die bessere Ausbildung unseres Nachwuchses tun, das kommt uns so oder so wieder einmal selbst zu gute. Doch nun zur Sache!

Die erste Frage, die sich uns aufdrängt, ist: Wo soll das Gewächshaus stehen? In bereits bestehenden Gärtnereien entscheidet die vorhandene Einteilung des Landes; meist ist auch der Anschluss an die bereits bestehende Heizung zu berücksichtigen. In einer in der Entstehung begriffenen Gärtnerei wird man die Lage meist so wählen, dass die Längsachse des Gewächshauses von Ost nach West läuft, oder bei zusammenhängenden Häusern von Nord nach Süd. Für